März / April 2010 – Nr. 157 ISSN 1663-3466

QuartierMagazin

Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Jörg Matter

Eine wahre Wundertüte: Der Kiosk von Barbara Megert an der Seftigenstrasse

QM3

Neuer Leiter der Koordinationsstelle QM3 Seite 4

HAUS DER RELIGIONEN

Die Kunst, die Welt auf den Kopf zu stellen Seite 7

VILLA STUCKI

TAGI / Gemüse vom Bauernhof / Arbeitsintegration Seite 12

HFL

Loryplatz - wie weiter? Seite 14

Pilates SchnupperKurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Montag, 29. März, 17:45 – 18:45 Uhr

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

personal line
personal & pilates training
Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch

«Sie finden bei uns massgeschneiderte Hypotheken»

Marcel Schneider
031 376 45 11
Niederlassung Bern-Eigerplatz

BEKB | BCBE

Auf spielerischem Weg Entwicklungsblockierungen lösen

Einzelsitzungen Kinder & Jugendliche 75 Min. CHF 110.00

Einzelsitzungen Erwachsene 75 Min. CHF 120.00

Info und Anmeldung
Mirjana Lanzarone, Entwicklungstherapie für Kinder & Jugendliche wie Erwachsene
031 381 54 07 / 079 297 34 53
info@lanzarone.ch / www.lanzarone.ch

Stress ?
Lernschwierigkeiten ?
Verspannungen ?

kinesiologie
Zusatzversicherung Krankenkasse

Franziska Steffen
Wabernstrasse 98
3007 Bern
Tel. 031 351 71 88
Mobile 079 200 83 19
www.kinesiologie-steffen.ch

Domicil MON BIJOU

- 03.03.2010 - 10.00 Uhr Kath. Gottesdienst
- 09.03.2010 - 15.00 Uhr Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
- 12.03.2010 - 18.30 Uhr Klassisches Konzert mit Duo Papillon
- 16.03.2010 - 15.00 Uhr Diavortrag zu Geschichten aus dem Zoo
- 31.03.2010 - 10.00 Uhr Ev.-ref. Gottesdienst, mit Abendmahl
- 06.04.2010 - 15.00 Uhr Klassisches Konzert mit Duo Amoroso
- 13.04.2010 - 15.00 Uhr Diavortrag Teneriffa im Frühling
- 23.04.2010 - 18.30 Uhr Klassisches Abendkonzert mit Bayan und Aigerim Kozhakhmetova
- 28.04.2010 - 10.00 Uhr Ev.-ref. Gottesdienst
- 04.05.2010 - 15.00 Uhr Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova

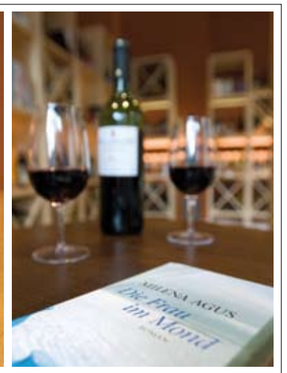
Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
www.monbijou.domicilbern.ch

Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!

Dentalhygienepraxis
Manuela Dürig
Effingerstr. 17, 3008 Bern
Tel. 031 381 68 68
info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

Hilmi Gashi
Unia-Gewerkschaftssekretär
«Arbeit, Lohn und Rente – statt Profit und Gier!»

Liste 4 Grünes Bündnis
www.gbbern.ch



Bodega Peninsula –
Ihr Laden für den Wein und das Buch

Öffnungzeiten:
Dienstag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr geschlossen

Bodega Peninsula

Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11
bodega.peninsula@gmx.ch, www.bodega-peninsula.ch

EDITORIAL

Zugegeben, wichtige und ausgiebige Einkäufe tätigt man in der Innenstadt. Oder in einem Einkaufszentrum. Aber eben auch in den Quartieren sind Läden ein unabdingbarer Teil der Lebensqualität. Schliesslich verbrauchen die Transportmittel, die man benutzen muss, um zum Einkaufen zu fahren, wertvolle Energie und die dafür aufgewandte Zeit ist auch nicht gratis. Städte- und Quartierplanern müssen also auch die sogenannten Subzentren einige Überlegungen wert sein. Meist eignen sich Plätze als solche Einkaufs- und Begegnungszentren.

Der Stadtteil III ist nun allerdings nicht gerade gesegnet mit überzeugenden Beispielen gelungener Planung. Am grössten Platz im Stadtteil, am Eigerplatz, sind zwar die wichtigsten Grossverteiler Coop und Migros vertreten, doch grenzt es an eine Kamikazeunternehmung, will man dort die Verkehrsachsen überqueren. Am Loryplatz fehlt seit einem Jahr ein grösserer Lebensmittelladen und die Migros, noch Besitzerin des geschlossenen Ladenlokals, knüpft einen Verkauf an die Bedingung, im Gebäude während fünf Jahren keine Lebensmittel zu verkaufen. Am Europaplatz herrscht gähnende Leere. Weitere Einkaufsmöglichkeiten und Subzentren gibt es zwar im Stadtteil, doch befinden sie sich bestenfalls an namenlosen Strassenkreuzungen.

Gegen diese Fehlplanung regt sich Widerstand. Der Eigerplatz soll demnächst aufgewertet werden, wie Sie in der letzten Ausgabe des QuartierMagazins lesen konnten. Am Loryplatz hat sich auf Initiative des Quartiervereins Holligen Fischermätteli die IG LoryPlatz gebildet, welche diesem wichtigen und erst kürzlich sanierten Verkehrsknotenpunkt wieder neues Leben einhauchen will. Damit dies gelingt, braucht es die Unterstützung des betroffenen Kleingewerbes und der Quartierbevölkerung. Sie finden deshalb auf Seite 14 weitere Informationen dazu sowie einen Talon, mit dem Sie der Interessengemeinschaft beitreten können. Besser als bloss passiv beitreten ist natürlich, wenn Sie aktiv mitmachen, Ihre Ideen für unsere Quartierplätze einbringen und letztlich auch tatkräftig bei der Realisierung mithelfen.

Mithelfen können Sie übrigens auch beim QuartierMagazin. Wir suchen immer freiwillige Korrespondentinnen und Korrespondenten aus den Quartieren, die dazu beitragen wollen, dass die Nachrichten aus dem Stadtteil III einer breiten Öffentlichkeit zugänglich werden. Sie erreichen uns via quartiermagazin@villastucki.ch.

FÜR DAS REDAKTIONSTEAM
CHRISTOF BERGER

Inhalt

3 **Editorial**
4 **QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
6 **Architektur: Neues Bauen in Bern**
7 **Haus der Religionen: Die Kunst, die Welt auf den Kopf zu stellen**
8 **Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
9 **Evangelische Täufergemeinde / Evangeliches Gemeinschaftwerk**
11 **Soziale Arbeit im Stadtteil III**
12 **Villa Stucki**
14 **Holligen-Fischermätteli Leist HFL**
15 **Menschen im Quartier: Barbara Megert**
16 **Reportage: Eine Oase für Sinne und Geist**

FDP
Die Liberalen

LISTE 13

Bernhard Eicher (1983)
Firmenkundenberater BEKB
www.bernhard-eicher.ch
Kand. No 13.07.2

Vera Schlittler (1947)
Pflegefachfrau
vera.schlittler@electronica.ch
Kand. No 13.17.0

Zwei Generationen, ein Ziel: Bern vorwärts bringen.

Eine sichere Stadt Bern Eine lebenswerte Stadt Bern Eine attraktive Stadt Bern

www.fdp.ch

Rolf Steiner übergibt die Koordinationsstelle QM3 an Marc Niklaus

Rolf Steiner half im Mai 1999 mit einigen andern Unentwegten nach mehreren erfolglosen Anläufen, die QM3 ins Leben zu rufen. Seit 2003 betreute er die Koordinationsstelle mit grossem Engagement, Feingespür und Sachverstand. Engagement war oft nötig für den konstruktiven Dialog mit den städtischen Amtsstellen.

Sachverstand war nützlich, um bei der Wiedergabe der Diskussionen der Arbeitsgruppen in fundierten Stellungnahmen das Mögliche vom Unmöglichen zu trennen und die erarbeitete Haltung an den Delegiertenversammlungen realistisch wiederzugeben.

Rolf Steiner machte sich als integrer und unermüdlicher «go-between» einen Namen – von den Meisten respektiert und geschätzt. Als geschickter Moderator leitete er erfolgreich durch drei «Machmit»-Zukunftskonferenzen – zusammen mit vielen Jugendlichen – zu Fragen des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil III. Zusammen mit Hans Stucki (Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem QBB) gelang es, in drei denkwürdigen, Stadtteil übergreifenden Workshops, das Tram Bern West wieder auf die Schiene zu bringen. Nur ein Jahr nach der «Entgleisung» an der kantonalen Abstimmung konnte in den beiden betroffenen Stadtteilen III und VI eine positive Grundstimmung für eine Überarbeitung der ursprünglichen Linienführung geschaffen werden. Eine Neuauflage des Projekts wurde möglich. Ende dieses Jahres werden die beiden auch für den Stadtteil III so wichtigen Tramlinien eröffnet.

Einen langen Atem brauchte auch das «Interregnum» nach dem Nein zur ersten Auflage des Reglementes über die politischen Rechte. Ein Jahr lang stand kein Geld mehr zur Verfügung um die Geschäfte der QM3 zu betreuen. Rolf half unentgeltlich mit, zusammen mit den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern und weiteren engagierten Delegierten, ein abgespecktes Minimalprogramm durchzuziehen. Beim Beginn der Quartierplanung war es Rolf ein wichtiges Anliegen, dass die weitere Quartierbevölkerung in öffentlichen Workshops sich frühzeitig mit der Thematik beschäftigte und rechtzeitig Bedürfnisse, Wünsche und Defizite anmeldete.

Da die Arbeit für die QM3 im grösser werdenden Büro «verkehrsteiner» mit der Zeit nicht mehr so gut ins Portefeuille passte, demissionierte Rolf nach sieben Jahren und übergab sein Amt an der letzten Delegiertenversammlung an Marc Niklaus. Wir danken ihm für das grosse Engagement und hoffen, er möge sich im frei werdenden Kalender etwas mehr Musse gönnen. Das Abschiedsgeschenk des Vorstands, zwei Tickets für das äusserst erfolgreiche Kabarett «ohne Rolf», sollen ihm dabei helfen.

FÜR DEN VORSTAND,
TOM LÜTHI CO-PRÄSIDENT

Mitdenken-Mitreden-Mitgestalten vom Marzili bis nach Ausserholligen. QM3

Kontakt
QM3
Quartiermitwirkung Stadtteil III
3000 Bern
031 911 56 66
078 667 90 40
info@qm3.ch, www.qm3.ch

Marc Niklaus, neuer Leiter der Koordinationsstelle QM3

«Ich freue mich, ab 2010 die Koordinationsstelle QM3 zu übernehmen. Die Quartier- respektive Stadtteilkommission QM3 koordiniert Meinungsäusserungen zu Themen, welche Ihr Wohnquartier betreffen und fasst diese in Form von Stellungnahmen an die Stadtverwaltung zusammen. Sie gewährleistet so, dass das demokratische Mitspracherecht von An-

wohnerInnen, Organisationen und Gewerbebetrieben wahrgenommen werden kann und sorgt dafür, dass Ihr Input an der richtigen Stelle ankommt.

QM3 bietet an, sich für Ihre Belange einzusetzen und lädt Sie ein, Ihre Kommentare und Anregungen einzubringen.

Die Themenvielfalt umfasst beispielsweise
- den Öffentlichen Verkehr,
- die Zukunft der KVA,
- die Grünflächen und Spielplätze,
- die Gestaltung des Loryplatzes,
- den neuen Eigerplatz,

um nur ein paar aktuelle Themen zu nennen.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Ihren Standpunkt mitteilen und ihn in die Diskussion rund um die Veränderungen in Ihrem Quartier einbringen möchten. Es steht Ihnen frei, sich schriftlich, telefonisch oder persönlich zu äussern. Die Versammlungen der QM3 sind öffentlich: Bitte melden Sie sich an, Sie sind herzlich willkommen.

Die bisherigen Stellungnahmen, Sitzungstermine und weitere Informationen finden Sie auf www.QM3.ch.»

Ideenausschreibung Eröffnungsfest Tram Bern West

Am Sonntag, 12. Dezember 2010 nimmt das Tram Bern West seinen Betrieb auf. Dieses Ereignis möchten BERNMOBIL, die Stadt Bern und ewb als Bauherren des Trams gerne mit der Quartierbevölkerung mit einem Eröffnungsfest feiern. Dieses wird am Sonntag, 12. Dezember 2010 tagsüber stattfinden.

Leitidee des Eröffnungsfestes ist, entlang der neuen Tramlinien an verschiedenen Festorten unter Einbezug der vorhandenen Infrastrukturen und Ressourcen verschiedenste Aktitvitäten insbesondere kultureller Art für die ganze Bevölkerung anzubieten, beispielsweise Führungen, Lesungen, Konzerte, Theater, Filme etc.. Die Aktivitäten sollten dabei einen Bezug zu den Stadtteilen III und/oder VI aufweisen. Das neue Tram verbindet dabei die einzelnen Festplätze. Die Bevölkerung soll mit dem Tram so die bedienten Stadtteile und ihre kulturelle Vielfalt erfahren.

Bei der Planung der verschiedenen Aktivitäten sollen die bereits vorhandenen Möglichkeiten und Ressourcen in den Quartieren einbezogen werden. Wir suchen daher Ideen für einen Beitrag zum Eröffnungsfest des Tram Bern West aus Ihrem Quartier. Der Beitrag oder die Idee muss nicht unbedingt schon ausgereift sein. Gerne nehmen wir auch Inputs entgegen, die jemand anderes ausführen könnte.

Wir fassen folgende vorhandenen Räumlichkeiten/Orte an den Tramlinien oder in den Quartieren ins Auge: Schule Brunnmatt, leerstehendes Migros am Loryplatz, Schloss Holligen, Quartierbüro Holligen, Schlossstrasse, Europaplatz (Ausserholligen, unter dem Autobahnviadukt), Bienzgut, Sternensaal Bümpliz, Altes Schloss Bümpliz, Cabane B, HKB, Tscharni, Kirchgemeindesaal Kirche Bethlehem, ev. Räumlichkeiten im Gäbelbach, Gilberte-de-Courgenay-Platz, Westside. Diese Liste ist weder vollständig, noch definitiv und abschliessend, sie ist als Ideenstütze gedacht.

Die Unterlagen für die Einreichung Ihrer Idee senden Sie bitte bis am Freitag, 16. April 2010 an:

Monika Eggen
Quartierbüro Holligen
Schlossstr. 87a, 3008 Bern
Tel: 031 371 21 22
monika.eggen@villastucki.ch

Der Anmeldetalon steht auch zur Verfügung auf www.QM3.ch.

Combino XL an der Haltestelle Eigerplatz Richtung Weissenbühl

BERNMOBIL hat 21 siebenteilige Tramzüge bestellt; seit November 2009 treffen monatlich 2-3 neuen Combinos ein. Diese sind für den Einsatz auf der Linie 9 und ab Dezember 2010 auf den neuen Linien Tram Bern West bestimmt. Doch bis zur Inbetriebnahme von Tram Bern West verkehren lange Combinos auch auf der Linie 3, da sie nach Inbetriebsetzung möglichst viele Kilometer fahren sollen, um allfällige Garantieleistungen vor Ablauf der Fristen einfordern zu können.

Ein wartendes langes Tram (nur in Richtung Weissenbühl) versperrt leider an der Haltestelle Eigerplatz den Übergang beim Fussgänger- und Velostreifen auf Höhe Tscharnerstrasse – Coop. Bauliche Massnahmen wären jedoch unverhältnismässig, da ab Dezember 2010 nur noch selten lange Fahrzeuge auf der Linie 3 verkehren werden und der Eigerplatz im Rahmen von Tram Region Bern in absehbarer Zeit neu gestaltet wird.

BERNMOBIL bittet um Verständnis für diese Situation.

Gesamterneuerung Stadttangente Bern

Zwei verkehrsintensive Jahre stehen bevor

Am 1. März 2010 beginnen die Hauptarbeiten für die Gesamterneuerung der Stadttangente Bern. Eine Reihe von flankierenden Massnahmen sorgt dafür, dass sich die Auswirkungen der Autobahnbaustelle für die Wohnbevölkerung in Grenzen halten.

In den kommenden zwei Jahren erneuert das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Autobahn zwischen den Anschlüssen Bümpliz/Bethlehem und dem Wankdorfdreieck. Dabei bildet der Felsenauviadukt das eigentliche Nadelöhr: Damit hier überhaupt saniert werden kann, muss während der Bauzeit mangels Standstreifen eine Fahrspur aufgehoben werden. Zwischen dem Anschluss Neufeld und der Verzweigung Wankdorf werden deshalb 2010 und 2011 jeweils von März bis Oktober in Richtung Zürich nur noch zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung stehen.

Auf Autobahn schneller am Ziel

Vor allem während der Abendspitze von 16 bis 18.30 Uhr wird der Spurabbau zu Rückstau vom Anschluss Neufeld bis in den Bereich Weyermannshaus führen. Trotzdem lohnt es sich nicht, auf das städtische oder regionale Verkehrsnetz auszuweichen.

«Wer auf der Autobahn bleibt, kommt trotz Stau schneller ans Ziel», sagt David Wetter, Chef der ASTRA-Filiale Thun. Wenn es auf der Autobahn stockt, werden anfangs wohl viele ihr Glück auf dem städtischen Strassennetz versuchen. Deshalb zielen flankierende Massnahmen wie z.B. angepasste Lichtsignalsteuerungen oder neue Busspuren darauf ab, dass sich ein Ausweichen auf das Stadtnetz nicht lohnt und Tram und Bus fahrplanmässig zirkulieren können.

Eine eigens gebildete «Task Force Verkehr» wird das Verkehrsgeschehen laufend beobachten und kann bei Bedarf kurzfristig eingreifen. Sie steht auch mit den ÖV-Unternehmen in engem Kontakt, damit gegebenenfalls Zusatzangebote geschaffen oder weitere bauliche Massnahmen umgesetzt werden können. Dies alles dient einem möglichst ungehinderten Vorwärtskommen.

Vereinte Anstrengungen zur Verkehrsreduktion während der Gesamterneuerung

80 % des Verkehrs auf der Berner Stadttangente stammt aus der Stadt und der Region selber. In den Spitzenstunden sind es vor allem die automobilen Pendlerinnen und Pendler der Region, die die Autobahn benützen. An diese Zielgruppe richtet das Bundesamt für Strassen denn auch seine zentralen Botschaften (www.tangententipps.ch):

- Meiden Sie die Spitzenstunden!
- Bleiben Sie auf der Autobahn – auch bei Stau!
- Steigen Sie auf den öffentlichen Verkehr um!
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften!

Auch die Firmen der Region sind aktiv in die Massnahmenplanung eingebunden. Ende November trafen sich auf Einladung des ASTRA 160 Firmenverantwortliche zum Ideenaustausch, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die bevorstehenden Verkehrsengpässe vorbereiten und für Verhaltensänderungen motivieren könnten. Diverse Unternehmungen stellen sich auf die bevorstehende Baustelle ein. Ihnen steht eine Palette von Massnahmen im Bereich Mobilitätsmanagement zur Verfügung.
Weitere Informationen:

www.stadttangentebern.ch. Hier kann auch ein elektronischer Newsletter abonniert werden.

Quartiere vor Schleichverkehr schützen

Die Stadt Bern ist im Auftrag des ASTRA auf dem städtischen Netz für die flankierenden Massnahmen zuständig. Über die Auswirkungen der Autobahnbaustelle macht sich Gemeinderätin Regula Rytz keine Illusionen: «Die Stadt muss mit Mehrverkehr rechnen – vor allem am Feierabend».

Die spürbarsten Auswirkungen von Ausweichverkehr werden auf den Achsen Murtenstrasse West/Bremgartenstrasse, Murten-/Stadtbachstrasse sowie Weissensteinstrasse/Eigerplatz/Monbijoubrücke/Thunplatz erwartet. Es ist deshalb ein zentrales Anliegen, die Bevölkerung der Wohnquartiere vor dem Schleichverkehr zu schützen und gleichzeitig zu gewährleisten, dass der übrige Verkehr im Quartier funktioniert.

VERSICHERUNGSATELIER

Wir kennen uns aus, wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht!

Jeder Kunde ist einzigartig
Deshalb erkunden wir mit Ihnen, wie wir Ihre Ziele am Besten erreichen können. Das Versicherungsatelier sucht die Lösung, die am Besten zu Ihnen passt. So erhält jeder Kunde dieselbe kompromisslose Sorgfalt, egal wie gross oder klein sein Anliegen ist.

Renato von Aesch
Eidg.dipl.Versicherungsfachmann

Ihr Berater für unabhängige und transparente Versicherungsberatung mitten im Weissenbühl-Quartier

VERSICHERUNGSATELIER von Aesch GmbH
Beaumontweg 12
CH-3007 Bern

T +41 31 372 01 51
F +41 31 372 01 58
mail@versicherungsatelier.ch
www.versicherungsatelier.ch

ARCHITEKTUR

Neues Bauen in Bern

Das Meer-Haus

An der Effingerstrasse 21 ist ein weiterer Zeuge des Neuen Bauens in Bern zu bewundern: das als schützenswert eingestufte Meer-Haus. Es wurde von 1928-29 von Hans Weiss im Auftrag der Firma Rudolf Meer & Kaufmann AG erbaut und ist damit eines der wenigen Gebäude der Moderne in der Stadt Bern, welches nicht durch die öffentliche Hand finanziert wurde.

Das Büro- und Geschäftshaus ist ein 5-geschossiger Bau mit Attika, mit einer strengen, klar gegliederten Strassenfassade, die heute noch durch ihre Qualität und Materialwahl auffällt. Das Erdgeschoss ist mit seinen grossflächigen Ladenfenstern und den horizontalen Steinbändern bei den Wandstücken klar vom restlichen Gebäude unterschieden. Die Obergeschosse werden von horizontalen Fensterbändern dominiert, die vertikal durch keilförmige Pfosten unterteilt sind. Auf der Fassade lassen sich die dahinter liegenden Nutzungen klar ablesen. Der Abschluss zur Attika besteht aus drei markanten, dicht übereinander liegenden Simsen. Zur Zeit seiner Entstehung galt das Meer-Haus als modernstes Geschäftshaus in der Stadt Bern.

Der östliche Teil der Strassenfassade – über dem Eingang zum Treppenhaus – ist als glatte Scheibe ausgebildet. Als Kontrast zur sonst horizontalen Einteilung befindet sich darauf ein wuchtiges, trapezförmig vorspringendes Firmenschild, welches noch ein wenig Art Deco anklingen lässt. In bester Bauhausmanier wurde hier die Gebäudebeschriftung als integraler Bestandteil betrachtet und entsprechend gestaltet. Dieses Wahrzeichen steht heute wie auch das Gebäude selbst unter Denkmalschutz.

Erbaut wurde das Gebäude 1928-29 vom Berner Architekten Hans Weiss (siehe auch QM Nr. 153) im Auftrag der Firma Rudolf Meer & Kaufmann AG. Die Verkaufszentrale der Möbelfirma Meer & Cie. AG Huttwil wandelte sich bis in die 70er-Jahre vom Einrichtungshaus für Privatkundschaft, das auch Massanfertigungen anbot, zum

Jörg Matter

Objektmöblierer für Grosskunden wie öffentliche Verwaltungen, Banken etc..

Nachdem sie an der Weissensteinstrasse neu gebaut hatte, verliess die Firma Meer+Co. die Effingerstrasse 21.

1982 kaufte die Stadt das Gebäude auf Antrag der Finanzdirektion und renovierte es 1985. Seit 1986 ist die Schuldirektion hier zu finden.

JÖRG MATTER

Hans Weiss (1894-1973)
Von Hans Weiss stammen einige weitere interessante Bauten der Stadt Bern:
- Fliederweg 10 (1928)
- Feuerwehrgebäude an der Viktoriastrasse 70 (1935/36)
- Gebäude „Willy+Co“ Laupenstrasse 18-22 (1935/36)
- Bühlstrasse 28 (1949/50)

Im neuen Quartier Schönberg Ost (beim Paul Klee Zentrum) wurde eine Strasse nach Hans Weiss benannt.

HAUS DER RELIGIONEN

Der Frühling im Haus der Religionen, oder – die Kunst, die Welt auf den Kopf zu stellen

Der Frühling beginnt im Haus der Religionen an der Schwarztorstrasse mit einer Ausstellung von besonderer Klasse. Wenn wir irgendwo in der Welt von Unrecht, Krieg, Gewalt, Zwietracht und Leiden betroffen sind, Hilfswerke, Kirchen und Umweltorganisationen zur Behebung der Missstände aufrufen und an unsere Mitverantwortung und Solidarität erinnern, dann führen die Wege unserer Information nicht selten zu einer kleinen Grafikwerkstatt im Herzen der Schweiz. In einem kleinen Atelier in Sursee bewegt Hanspeter Bisig mit seinem Team unermüdlich Puzzelteile aus dem Steinbruch der Weltunordnung und bringt in grafische Sprache, wie Friede, Gerechtigkeit, fairer Handel, Wasser und Brot für alle oder kulturelle Vielfalt ins Bild gesetzt werden kann. Auch den öffentlichen Auftritt unseres Projekts und Vereins hat er über das Logo, den Pin, die Broschüren und Plakate geprägt. Wir freuen uns, dass Hanspeter Bisig den Wandel der Themen und Fragen zu unserer Sicht auf die Welt in einer Werkausstellung mit Arbeiten von 1965 bis 2010 sichtbar macht.

Aus der Werkausstellung des Grafikers Hanspeter Bisig, Sursee

Hanspeter Bisig entstammt einer «Schwarzkünstler-Dynastie». Sein Grossvater, Vater und Onkel waren Typografen. Nach der Ausbildung zum Schriftsetzer in einer kleinen Druckerei, bildete er sich an den Gewerbeschulen von Luzern und Basel auf der Basis von klaren Bauhaus-Ideen weiter. Darauf folgte ein wichtiger Aufenthalt in Paris, dem – kurz vor 68 – von Schweizer-Grafikern und Typografen beherrschten «Mekka» von Gestaltung und Design. Schon in der Schul und Ausbildungszeit engagierte er sich in der Jugendbewegung, bei den Pfadfindern, übernahm Verantwortung und nutzte die kreativen Freiräume, machte erste Erfahrungen im politisch-kirchlichen Umfeld.

Sehr jung eröffnete er, zusammen mit einem Partner, ein eigenes Atelier in Sursee, als Grafiker auf der Landschaft noch als Exoten galten. Zu interessanten Aufträgen kamen die jungen Berufsleute durch Erfolge bei Wettbewerben. So gewannen sie unter anderem den Wettbewerb zur Gestaltung der «Agenda» von Fastenopfer und Brot für Brüder (heute Brot für alle), daraus wurde ein über dreissigjähriges Engagement bei den beiden Hilfswerken. Das war auch Grundlage für Arbeiten wie «Jute statt Plastik» und «Kauf kritisch» der Erklärung von Bern, Programme der Berner Fachstellen OeME und Migration, der Synode 72, der ökumenischen Bewegung für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung, bis hin zum Haus der Religionen.

Hanspeter Bisig, immer bestrebt, nicht nur im kirchlich entwicklungspolitischen Segment tätig zu sein, wollte auch andere Herausforderungen bestehen. So arbeitete das Atelier auch für die Mustermesse, Mode, Industrie, Dienstleistungsbetriebe und kulturelle Institutionen.

Ausgehend von der Jugendarbeit setzte er sich in der (Kirchen)Politik ein, gehörte zum Gründungsteam der Arbeitsgruppe Dritte Welt (heute Solidar), engagierte sich im Luzerner Asylnetz und im Kinoclub, meistens zusammen mit seiner Frau. So freuen sich Esther und Hanspeter Bisig, einen Aus- und Querschnitt ihres beruflichen Schaffens in der letzten Etappe der Werkstatt an der Schwarztorstrasse in Bern zu präsentieren. Die Titel der Kampagnen von Brot für alle/Fastenopfer, die OeME-Programme, die Lagerhefte der Katholischen Pfadfinder bieten einen vielfältigen Überblick, vom Lichterbaum der Pfadi-Kapelle in Kandersteg, bis hin zur Ausstellung über Lichterfeste der Religionen mit einigen Ausflügen in ganz andere Welten.

Haus der Religionen aktuell

Verwandeln – die Kunst, die Welt auf den Kopf zu stellen
Arbeiten zur gerechten Weltordnung 1965 – 2010 von Hanspeter Bisig.
Vernissage: Donnerstag, 11. März, 19.30 Uhr.
Ausstellung: 12. März bis 27. Juni 2010, 14.00 – 18.00 Uhr.

Mittagstisch
12.00 – 14.00 Uhr,
jeweils Montag bis Freitag (ausserhalb Ferien).

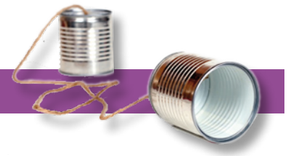
Der Faktor Religion im gesellschaftlichen Wandel
Abendgespräche mit prominenten Gästen.
Donnerstag, 25. März, 29. April, 20. Mai und 10. Juni, je 19.30 Uhr.

Familiengarten
Frühlingsfest Gartenprojekt – Samstag, 20. März, 14.00 Uhr. Treffpunkt Schwarztorstrasse 102.
Frühlingsspaziergang Gartenprojekt – Samstag, 27. März, 14.00 Uhr, Treffpunkt Schwarztorstrasse 102.

Das Schönste zum Schluss – nochmals ein Fest
24. bis 27. Juni 2010.
So bunt war es wohl an der Schwarztorstrasse in ihrer Geschichte noch nie. Fast vier Jahre war uns der Ort «Werkstatt» für das Haus der Religionen. Das wollen wir nochmals feiern, bevor die Bagger auffahren.
MitmacherInnen gesucht: info@haus-der-religionen.ch.

Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen
Schwarztorstrasse 102
3007 Bern
info@haus-der-religionen.ch
Fax 031 380 51 09

KIRCHEN



FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Der Kulturklub der Kirchgemeinde Frieden

Im Jahr 1994 wurde der Kulturklub gegründet, um primär den Mitgliedern der Kirchgemeinde Frieden, aber auch allen anderen interessierten Personen, vielfältige kulturelle Anlässe anzubieten.
Das besondere am Kulturklub ist, dass verschiedene Personen aus der Kirchgemeinde, die auf freiwilliger Basis tätig sind, die Anlässe auswählen und organisieren.
Jeweils gegen Ende Jahr findet eine Planungssitzung mit freiwilligen Mitarbeitenden statt. Anlässlich dieser Sitzung werden aus Vorschlägen, die während des Jahres gesammelt werden, 9 bis 10 ausgewählt, die ins Programm des Kulturklubs aufgenommen werden sollen. Freiwilligen-Teams übernehmen dann die Organisation der Anlässe. Die gesamte Koordination obliegt der Kirchgemeinde.
Alle interessierten Personen erhalten vor jedem Anlass das Programm zugeschickt.
Der Kulturklub besucht nicht nur Kunstausstellungen, Museen oder architektonische Sehenswürdigkeiten. Unser Kulturverständnis schliesst auch Besichtigungen von Firmen, Organisationen und sozialen Einrichtungen nicht aus. Konkret heisst das, dass wir nicht nur die Kandinsky-Ausstellung in Basel oder das Kloster Einsiedeln besuchen – es kann auch ein Besuch im Kernkraftwerk oder bei der Rettungsflugwacht sein.
Als kirchlicher Kulturklub sind uns Gemeinschaft und Solidarität wichtig. Daher reisen wir als Gruppe, mit Gesprächs- und Erlebnispartnern. Die Anlässe des Kulturklub sind gefragt. Im Schnitt nehmen jeweils zwischen 25 und 35 Personen teil.
Bei Interesse melden Sie sich bei Fredy Meyer, SD,
Tel. 031 371 04 79!

Friedenskirch Gemeinde

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch /www.frieden.gkgbe.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Raum der Stille im Spital Ziegler

Die Pfarrei Dreifaltigkeit ist mit der Theologin Antonia Hasler im Seelsorgeteam des Spitals Ziegler vertreten. Die SpitalseelsorgerInnen haben in Zusammenarbeit mit der Spitalleitung die Idee eines Raumes der Stille auf originelle Art umgesetzt. Ein ausgedienter und umgestalteter Zirkuswagen lädt Patienten mit ihren Angehörigen, BesucherInnen und Mitarbeitende ein, innezuhalten, der Seele Raum zu geben und sich zu erholen. Gerade PatientInnen mit langem Spitalaufenthalt und belastendem Krankheitsverlauf können ausserhalb der Spitalmauern in diesem Raum immer wieder Kraft tanken. Der Zirkuswagen liegt gut zugänglich im Park des Spitals. Der Schlüssel kann an der Réception bezogen werden.

carpedeum
Junge suchen Gott – ein ökumenisches Projekt
Die neue Gottesdienstreihe carpedeum bietet Sonntags um 20 Uhr in der Nydeggkirche, jungen Frauen und Männern aus Bern und Umgebung einen Ort der persönlichen Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Glauben. Hast du Lust, einen Gottesdienst nach deinem Geschmack zu prägen? Spielst du ein Instrument? Schreibst du Texte? Hast du eine Frage zu einem Bibeltext, die du schon lange stellen wolltest? Alles interessiert uns! Wir suchen junge Erwachsene, die Gottesdienste mit ihren Ideen und Talenten mitgestalten. Kontakt: info@carpedeum.ch. www.carpedeum.ch

Theater: Zoff im Seniorenheim
Im gemütlichen Seniorenheim «Sunneschy» herrschen turbulente Zustände, seit zwei neue Pensionäre eingezogen sind. Die Theatergruppe der Pfarrei Dreifaltigkeit freut sich auf zahlreiche Zuschauer. Sie werde viel zu lachen haben!
So. 14. März um 15.00 Uhr anschliessend Kaffee und Kuchen.
Mo. 15. März 15.00 Uhr im Rahmen des Altersnachmittags.

Evergreen Gottesdienste
«Strangers in the night», «Yesterday», «Put your hand in your hand» – mitsingen, in Erinnerungen schwelgen. So haben wir Ende Februar die neue Gottesdienstserie gestartet. Nächster Termin:
So. 18. April um 20.00 Uhr.

Jazz- Gottesdienste
Mal sanft, mal etwas wilder – ein Gottesdienst für alle, die gerne Jazzmusik haben: So. 21. März um 20 Uhr.

Fastensuppe:
Gekocht von den Freiwilligen der Paroisse und der Pfarrei Dreifaltigkeit.
Bis 26. März jeweils Freitags, 11.30 Uhr in der Rotonda. Zugang via Sulgeneckstrasse 13.

Karwochenpredigten
mit Prof. Dr. Ralf Miggelbrink.
So. 28. März um 18.00 Uhr,
Mo. 29. März um 19.30 Uhr,
Di. 30. März um 19.30 Uhr.
Zusammenfassung: Di. 30. März. um 14.30 Uhr.
Ralf Miggelbrink lehrt systematische Theologie am Instutitut für katholische Theologie an der Universität Duisburg / Essen.

Bilder von Naveed Akhtar
Geniessen Sie bei einem Kaffee seine farbigen Bilder in den Kaffeestuben im Alten Pfarrhaus, Taubenstrasse 4, neben der Kirche:
Di. 8.45 -10.30,
So. 8.45 -11.00,
Mi. 15.00 -16.00 Uhr.

pfarrei **dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

«Lose»?! Eine Bastelanleitung und eine Einladung für die Kinderwoche
Besorgen Sie sich zwei leere und saubere Konservendosen und stellen Sie sicher, dass sie keine scharfen Kanten haben (notfalls können Sie diese mit Klebeband abkleben). Joghurtbecher tun es notfalls auch. Weiter treiben Sie eine zehn bis zwölf Meter lange Paket- oder Nylonschnur auf. Gehen Sie dann wie folgt vor:
- Bohren Sie in die Mitte des Dosenbodens mit einer Aale ein kleines Loch. Das Loch soll gerade gross genug sein, dass die Schnur oder der Faden durchpasst.
- Stecken Sie das Schnurende von aussen durch das Loch in den Dosenboden und verknoten Sie es so fest, dass die Schnur nicht mehr aus dem Loch rutschen kann
- Das gleiche machen Sie mit dem anderen Schnurende und der zweiten Dose

Zum «Telefonieren» muss die Schnur zwischen den beiden Dosen fest gespannt sein. Ganz moderne Bastlerinnen und Bastler erweitern das Dosentelefon wortwörtlich zu einem Netzwerk, indem sie mehrere Dosen miteinander verbinden!
Dem Thema «lose» wollen wir in unserer Kinderwoche auf die Spur kommen. Wir spielen, singen, basteln und experimentieren zum Thema und wollen dabei Neues hören und entdecken. Unsere Kinderwoche findet während der Frühlingsferien, vom 13. bis 16. April 2010 im Bürenpark statt. Unter kundiger Leitung und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern wird Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren ein farbiges und spannendes Programm geboten. Wenn auch Ihre Kinder Lust haben dabeizusein, melden Sie sich am besten bei Maja Agyemang (Telefon 031 370 15 61).

Kirchgemeinde **Heiliggeist**

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
manfred.stuber@heiliggeistkirche
www.heiliggeistkirche.ch

IMPRESSUM

Nr. 157 – 3. März 2010

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III

ISSN: 1663-3466

Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ

Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel.

Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, CH-3007 Bern
Telefon 031 371 40 19,
E-Mail: annette.stoffel@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 6. Mai 2010
Insertionsschluss 16. April 2010

Pulver Haustechnik
Sanitär Heizung Lüftung
neu in Köniz !
Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

pilates34
ab April 2010
Neuer Pilateskurs
MorgenAbendLand
nähe Loryplatz
Dienstags 10.30 Uhr
Info + Anmeldung:
031/371 98 93
teresa@pilates34.ch

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Holligenstrasse 11, CH - 3008 Bern
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch
Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos
Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

EIGERSTRASSE 12 · 3007 BERN · 031 372 02 52 · WWW.PLATINUM-FITNESS.CH

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst
10.15 – 11.30 Uhr

Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.
Für alle Interessierten gibt es am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat ein Mittagessen (ohne Anmeldung, kostenlos).
Sonntagabendgottesdienst von 19.30 bis 20.45 Uhr
28. März und 25. April
Jugendgruppe CUBE 21:
(Ab 17 Jahren)
Jeden zweiten Freitag um 19.30 Uhr. 5.+19. März /2.+16.+30. April
www.etg-bern.ch/cube21/
Teenagerclub: (Für 12 – 16-jährige)
Jeden zweiten Samstag von 18.00 bis 21.30 Uhr.
13.+27. März / 10. April
www.etg-bern.ch/tc/

MUSICAL-TAGESLAGER

D Rolling Church - äs Musical für Kinder und Teenager im Alter von 8- 16 Jahren
Gesucht: Kinder und Teenager, die gerne singen, Theater spielen, oder eine Bühnendekoration gestalten.
Wann: 12. – 16. April jeweils von 9:30 bis 16:30 Uhr.
Am Samstag 17. April
von 13:00 bis 19:30 Uhr
(mit Konzert um 18:00 Uhr)
Wo: Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
Kosten: Fr. 95.- für die ganze Woche inkl. Essen
Anmeldung / Informationen:
Sara Zehnder, Konsumstr. 21, 3007 Bern, 031 384 80 90 (Büro) 031 981 12 70
sara.zehnder@etg-bern.ch
Anmeldeschluss: 6. April 2010

ETG Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK

EIN WERK INNERHALB DER REFORMIERTEN LANDESKIRCHE

Gottesdienste:
2.-5. Sonntag des Monats um 09.30 Uhr mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm.

Jungschar:
Vierzehntäglich für Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren.
Kontakt: www.jungschi.net/bern

Weitere Veranstaltungen und Angebote:
Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge. Vermietung von gemütlichen Räumen für private oder andere Anlässe.

Bist du zwischen
5 und 8 Jahre alt?
Hast du Freude am Singen,
Spielen und Basteln?
Hörst du gerne Geschichten
aus der Bibel?
Dann darfst du die olympischen
Kinderspiele nicht verpassen.
Dabei sein ist alles!

12. - 14. April 2010
von 14.00 – 16.30 Uhr

Evangelisches Gemeinschaftswerk
Bern - Brunnmatt

Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern
Tel: 031 371 78 09
daniel.heer@egw.ch / www.egw.ch

GIBT ES EINE PARTEI, DIE AUCH IN DER KRISE FÜR SICHERE RENTEN KÄMPFT?

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Wahlkreis Stadt Bern
Liste 6 SP Frauen oder
Liste 7 SP Männer

ja SP

Steuererklärung

Pauschale (inkl. Hausbesuch) CHF 90.–
für einfache Steuererklärung

sowie kostenlose Beratung
bei allfälliger Praxiseröffnung

Rufen Sie gleich an:
Adrian Schneider
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Telefon 031 829 21 53 oder
Mobile 079 301 53 47

Steuererklärung

Spielgruppe Pinguin

neue Gruppen ab August 2010
montags - donnerstags, 9.00 – 11.30 Uhr
Schnuppervormittag nach Vereinbarung

Tag der offenen Tür
Sa., 29. Mai 2010, 09.00 – 15.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Mirjana Lanzarone, Spielgruppenleiterin
079 297 34 53, www.lanzarone.ch

JOLIS PIEDS
Fuss- und Handpflege
Nailkosmetik

Marianne Messerli
Seftigenstrasse 115A
3007 Bern
079 426 54 91

matters
büro für signaletik • text • websites

Jörg Matter
Freiburgstrasse 78
3008 Bern
031 382 74 13
matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

Corinne Schärer
Unia-Gewerkschaftssekretärin
«Gute Bildung, Arbeit in Würde, eine lebenswerte Umwelt und eine ökologische Wirtschaft sind möglich – ich bleibe dran!»

Liste 4 Grünes Bündnis
www.gbbern.ch

Gruppenkurse ab Mai 2010

Bewegungsmeditationen - Ganzheitlich körperlich fit
Di., 4.5. – 29.6.2010, 9 x, 19.00 – 21.30 Uhr, CHF 270.00

Aktive Entspannung - Sanfte Alternative zu Sport
Mi., 5.5. – 30.6.2010, 9 x, 19.00 – 20.15 Uhr , CHF 225.00

Info und Anmeldung
Mirjana Lanzarone, 079 297 34 53, 031 381 54 07
info@lanzarone.ch, www.lanzarone.ch

QuartierMagazin
16.4.2010 nächster Redaktionsschluss
06.5.2010 nächste Ausgabe

TREUHAND
U. Müller GmbH
www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

TRÄFF 23

Frühling im Steigerhubel

Mit frischem Schwung startet der Träff 23 im Steigerhubelquartier in die Saison 2010. Die neu gestalteten Räume und der gemütliche Garten sind Treffpunkt für Gross und Klein aus Nah und Fern. Lust, einmal rein zu schauen?
Die Freitagsbar ist jeden ersten Freitag im Monat ab 18.00 geöffnet. Für Spiel-Freaks empfiehlt sich der Tichu-Spielabend jeden zweiten Freitag im Monat. Am Dienstag morgen wartet das Café chez Luc mit Kaffee und Gipfeli auf. Und regelmässig am Donnerstag Abend kann am «Donnschtigsznacht» ein feines Menu aus der Träff-Küche geschlemmt werden.
Dazwischen organisiert der Träff 23 immer wieder kunterbunte Veranstaltungen. Ob Kinderkino, Strickabend, Flohmarkt oder Osterhasenbesuch: Der Veranstaltungskalender – erhältlich per Newsletter oder als Flyer im Quartierbüro Holligen – gibt Auskunft über die laufenden Aktivitäten.

Der Träff 23 eignet sich auch bestens für private Anlässe und kann inkl. Küche zu günstigen Preisen gemietet werden.

TRÄFF 23
Eggimannstrasse 23, 3008 Bern
Tel Vermietungen: 078 952 03 09
Newsletter abonnieren:
eva_heinimann@yahoo.com

Kinderkleiderbörse Holligen
Frühling – Sommer
Sa, 20. März 2010, 9-11 Uhr
Kirchgemeindehaus Steigerhubel
Kleiderannahme 19.März 15-19 Uhr. Kleiderabholung 22. März 18-18.30 Uhr. Freiwillige MitarbeiterInnen erwünscht.

Kontaktperson:
Eliane Gafner, 031 381 56 18

MIDNIGHT FISCHERMÄTTELI

Jugendprojekt „Midnight Fischermätteli“

Für Boys & Girls von 13-17 Jahren
Ab 4. September 2010
jeden Samstagabend 21-24 Uhr in der Turnhalle Fischermätteli

Was: DJ-Musik, Fuss-, Basket-, Volleyball & more!

Kick-Off/Informationsabend für Anwohner, Eltern und Interessierte am 23. März 2010, 19:30 Uhr im Munzinger Schulhaus

Weitere Infos:
Luana Almonte
Tel. 031 311 72 70 oder
luana.almonte@mb-network.ch

JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

Abschied vom Jugendzentrum Holligen

Das Jugendzentrum Holligen hat Ende Februar nach 10 Jahren seinen Betrieb am Federweg mit einer Abschiedsparty eingestellt. Neu gibts dafür das Jugendbüro mit Information und Beratung an der Schlossstrasse 87a, gleich neben dem Quartierbüro Holligen.

NEU: Ab 1. März 2010
Jugendarbeit Stadtteil III
Jugendbüro
Information und Beratung
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
gleich neben dem Quartierbüro Holligen
Öffnungszeiten
Mittwoch:15.00-19.00, Freitag: 16.00-19.00, Tel. 031 382 56 40, Mobil 079 572 48 01

CHINDERCHÜBU

Der Chinderchübu feiert ein Jahr lang seinen 30. Geburtstag! Statt eines grossen Festes bieten wir verschiedene über das Jahr verteilte Jubiläumsaktionen an. Die erste fand vom 20.-22. Januar im Chinderchübu statt (die zweite: Siehe Programm). Die Kinder konnten Küchlein verzieren und folgende Wettbewerbsfrage kreativ beantworten: Warum heisst der Chinderchübu Chinderchübu? Dazu gingen viele Zeichnungen und Erklärungen ein, alle originell, sinnig und farbenfroh. Der Sieger gewann eine Gratismiete für ein Kinderfest im Chinderchübu. Die ganze Aktion war ein voller Erfolg mit sehr vielen Kindern. Auf das Thema 30 jähriges Jubiläum wird zu einem späteren Zeitpunkt im redaktionellen Teil des Quartier-Magazins noch eingegangen.

Der Chinderchübu mobil hatte eine tolle Saison 09. Wir waren aktiv auf den Spielplätzen Bahnstrassensiedlung, Schlossmatt, Steigerhubelschulhausplatz, sowie an verschieden Quartieranlässen. Die Spielnachmittage waren meistens sehr gut besucht. Dies vor allem in der Schlossmatt mit vielen kleinen Kindern mit ihren Müttern und Väter. Ein fulminanter Abschluss der mobilen Saison war die Spielaktion in den Herbstferien zur Belebung des Loryspielplatzes: die vielen teilnehmenden Kinder verzauberten den leeren Spielplatz in eine bunte Zeltstadt. Diese Aktion war eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Holligen.

Chinderchübu

Programm März/April 2010

Schmuckmachen
3./4./5. März

Specksteinwerkstatt
10./11./12./17./18./19. März

30 Jahre Jubiläumsaktion: Spezialitäten backen
Eltern, die ein Zvieri/Apero zubereiten möchten, bitte bei uns melden.
Umkosten übernimmt der Chinderchübu

24./25./26./31. März und 1. April

Spielnachmittag im Monbijoupark : Wiedereröffnung der Spielkiste

Mittwoch, 7. April ab 14 Uhr

Seifenkistenbau
7./8./9./.14./15./16./21./22./23./28./29. April

Grosse Berner Renntage

30. April - 2. Mai am Klösterlistutz

Chinderchübu und Chinderchübu mobil
Kapellenstrasse 22
3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch

VILLA STUCKI

Die Villa TAGI

Die TAGI ist im obersten Stock der Villa Stucki.
In der TAGI hat es 42 Kinder von 4-12 Jahre alt und 5 Räume für die Kinder. Inklusive ein Büro und ein «Marktplatz.» Es hat einen grossen Raum, in dem stehen auch zwei Tische. Es gibt einen «roten» Raum (für die Grossen), einen «blauen» Raum (für die Kleinen), einen «gelben» Raum mit Hochbett, einem Sofa (für alle) und ein Atelier.
Am Mittwoch und am Freitag gibt es keine Nachmittagsschule, darum machen wir immer etwas Besonderes. Zum Beispiel gehen wir Schlitteln oder auf die Schlittschuhe.
Im Sommer gehen wir aber auch baden, Fussball spielen auf dem Rasenplatz und Federball spielen bei der Schule.
Wir machen aber auch andere Sachen im Haus wie zum Beispiel:

Regula Indermühle

Lukas Rottler & Max Haller 5. Klässler, seit 5 Jahren in der TAG

Basteln oder Töggeleturnier. Oder wir kleistern Schachteln, Schmuck und Mobiles.
Im roten Raum hören wir Musik mit dem Radio und dem iPod. Wir lesen aber auch Comics, Bücher oder wir töggelen.

Interview mit Regula, Betreuerin vom TAGI

Seit wie lange arbeitest du in der TAGI?
Am 15.8.2009 waren es 10 Jahre.
Gefällt dir die Arbeit?
Sehr, es ist die beste Stelle die ich je hatte. Mit Kindern zu arbeiten ist das Schönste und das Beste für mich.
Ist die Arbeit aufwändig?
Ja, sehr. Man muss ein bisschen qualifiziert sein.
Bastelst du gerne mit Kindern?
Ja sehr, äs fägt mega !!!

Wöchentlich Gemüse direkt vom Bauernhof

Das ist soliTerre - regionale Vertragslandwirtschaft Bern
Die Idee ist einfach und bestechend: Landwirtschaftliche Produzentinnen und Produzenten schliessen sich mit städtischen Konsumentinnen und Konsumenten zusammen. Mittels Jahresverträgen verpflichtet sich die Konsumentenseite zur Abnahme der Produkte, die Produzentenseite hat entsprechend eine Abnahmegarantie und trägt ein weniger hohes Risiko. Was in der Westschweiz seit über zwanzig Jahren in 24 verschiedenen Projekten hervorragend funktioniert soll nun auch in Bern etabliert werden.
Am 3. März werden die ersten Gemüsekörbe von sechs Biobetrieben aus der Region in drei Depots in der Stadt Bern geliefert: eines in der Lorraine, eines in Bümpliz und eines in der Villa Stucki. Jeweils mittwochs stehen die Körbe ab 15 Uhr für die KonsumentInnen bereit. Bis abends um 22 Uhr können die Waren in der Villa Stucki abgeholt werden.
In den Körben befinden sich Kartoffeln, Gemüse, Obst und sporadisch andere selbst erzeugte Nahrungsmittel wie Most, Konfitüre oder Mehl – einfach alles, was gerade Saison hat. Wahlweise können sich Interessierte für einen Zweipersonenkorb oder einen Vierpersonenkorb entscheiden. Zudem kann gewählt werden, ob der Korb Fleisch enthalten soll oder nicht.
Mehr Informationen gibt es auf der Website www.soliterre.ch, wo sich auch die Verträge zum Herunterladen befinden.
Die Vertragslandwirtschaft unterstützt das lokale Kleingewerbe, fördert nachhaltigen und ökologischen Konsum und nicht zuletzt können so auch die Beziehungen zwischen Stadt und Land wieder enger geknüpft werden.

MARINA BOLZLI

Arbeitsintegration in der Villa

Zoia Sipki kam in Armenien zur Welt. Als Kurdin hatte sie kein Recht auf eine schulische Bildung. Nach der Heirat zog sie nach Georgien. An dieses Land hat sie schlimme Erinnerungen. Ihr Mann kam ins Gefängnis, sie musste mit ihrem Baby fliehen. Fast drei Jahre lebte sie von kargen Einkünften als Marktfrau in Moskau. Danach organisierte sie für die ganze Familie die Flucht. 2003 landeten sie in der Schweiz. Sofort begann Zoia deutsch zu lernen. Auch Schreiben und Lesen hat sie gelernt. Doch nach kurzer Zeit wurde sie krank. Eine grosse Operation war nötig. Trotz all dem Schweren in ihrem Leben ist Zoia eine fröhliche und lebenslustige Frau, die gerne lacht.
Ihr Sohn absolviert inzwischen das 3. Lehrjahr als Zimmermann und ihr Mann lernt zu Hause (er ist seit dem Gefängnisaufenthalt körperlich und seelisch sehr angeschlagen) weiterhin die deutsche Sprache. Seit September 2009 arbeitet Zoia in der Küche der Villa. Sie wohnt in Langenthal und hat in der Freizeit gerne Besuch von ihren kurdischen und schweizerischen Freunden.

Daniel Pulver

In die Villa kommt sie gerne. Sie mag die Menschen, die hier arbeiten. Sowohl ihre Arbeit, wie auch der Kontakt sind ihr ganz wichtig. Sie ist eine fleissige Schafferin, unkompliziert, und hilft überall, wo sie gebraucht wird. Wir wünschen Zoia eine feste Anstellung an einem Ort, wo ihre Energie und ihr Lachen geschätzt werden.

BEA BEER

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile-suisse.ch

FRÜHLINGS
Kinderkleider und Spielzeug Börse

Im
Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern

Freitag, 26. März 2010
15:30 -18:30 Uhr

Mit gemütlicher Kaffee- und Spielecke

Wir nehmen Ihre Kleider (Grösse 56-158) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Di.	23.03.10	09.00-11.00 Uhr
Mi.	24.03.10	15.00-17.00 Uhr
Do.	25.03.10	16.00-18.30 Uhr

Max. 40 Artikel, exklusive Spielsachen. *

Rückgabe und Auszahlung:
Di. 30.03.10 16.00-18.00 Uhr

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten):
Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben.
Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich

*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch

Villa Stucki Quartierzentrum

Suchen Sie Spielkameraden für Ihr Kind von 0-3 Jahren und Kontakt zu deren Eltern

Kommen Sie in die

Wann: **Dienstag, 15.00 - 17.00 Uhr**
Wo: **Quartierzentrum Villa Stucki**
Raum Pinie im 1. Stock
(ein Lift befindet sich auf der linken Seite des Gebäudes)
Kosten: **30. - je Halbjahr und Familie**
(Fr. 20. - Raummiete an Villa Stucki / Fr. 10. - für Spielsachen)

Ansprechperson:
Sahra Beutler
Tel.: 079 508 21 21
E-Mail: sahra.myriam@bluewin.ch

oder

Sekretariat Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern
Tel.: 031 371 44 40
Mo. - Fr. 08.00 - 11.30
14.00 - 17.00

Besuchen Sie uns einfach einmal, wir würden uns freuen!

Alle Sprachen sind herzlich willkommen
Toutes les langues sont bienvenues
Todos los indiomas son bienvenidos
Tutte le lingue sono benvenute

VERANSTALTUNGSKALENDER

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
jeweils ab 18.30 Uhr:
- Montag in den geraden Wochen **femmeuses Dinieren** nur für Frauen
- Dienstag **äthiopische Spezialitäten**
- Mittwoch den **3gang.ch** (Sommerferien 15. Juli – 3. August)
- Donnerstag **tamilisch-indisches Essen**

MÄRZ 2010

01 ComingInn, ab 20.00 Uhr
02 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
02 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
04 SCHAUMODE, die etwas andere Modeschau, ab 19.00
06 Villa Disco mit DJ Maestro, ab 21.00 Uhr
06 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
09 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
09 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
15 ComingInn, ab 20.00 Uhr
16 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
16 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
18 Villa Singen, 20.00 Uhr
18 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.30 Uhr
20 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
23 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
23 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
23 Annahme Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 09.00-11.00
24 Annahme Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 15.00-17.00 Uhr
25 Annahme Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 16.00-18.30 Uhr
26 Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 16.00-18.30 Uhr
26 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
28 FamiBrunch, ab 10.00 Uhr
29 ComingInn, ab 20.00 Uhr
30 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
30 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
30 Rückgabe Kinderkleider- und Spielzeugbörse, 15.30-18.30 Uhr

APRIL 2010

03 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
06 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
06 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
08 Villa Singen, 20.00 Uhr
12 ComingInn, ab 20.00 Uhr
13 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
13 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
15 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.30 Uhr
17 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
20 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
20 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
25 FamiBrunch, ab 10.00 Uhr
26 ComingInn, ab 20.00 Uhr
27 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
27 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
30 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr

MAI 2010

01 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
04 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
04 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
10 ComingInn, ab 20.00 Uhr
11 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
11 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
15 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
18 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
18 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
20 Villa Singen, 20.00 Uhr
20 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.30 Uhr
24 ComingInn, ab 20.00 Uhr
25 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
25 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
28 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN FISCHERMÄTTELI

Loryplatz – wie weiter?

Was der Quartierverein Holligen Fischermätteli (bisher HFL) in seinem Artikel «Die Migros-Filiale am Lory-Platz geht zu!» im Quartier-Magazin 151 vom 2. Dez. 2008 befürchtet hatte, ist eingetreten!

Zwar hat der Loryplatz durch die Umgestaltung für Tram Bern West an Qualität gewonnen! Die erhoffte Belebung ist jedoch ausgeblieben.

ben sich umorientiert. Insbesondere für die weniger mobilen Quartierbewohner ist die Situation sehr unbefriedigend geworden.

Der Loryplatz hat in der Stadtplanung den Status eines Subzentrums, wo die Grundversorgung der Quartierbevölkerung für den täglichen Bedarf sicherzustellen wäre. Mit drei Linien des öffentli-

tätigen Stellen zusammengetan und die **IG LoryPlatz** gegründet, eine formlose Interessengemeinschaft mit folgenden Zielen:

- Wiederbelebung und Aufwertung
- Unterstützung des Platzes in seiner Funktion als städtisches Subzentrum zwecks Grundversorgung des Quartiers für den täglichen Bedarf

Die IG hat bereits auch politische Unterstützung erhalten. In einer von der SP am 26.1.10 im Stadtrat eingereichten (und von quartieransässigen Stadträten anderer Parteien unterstützten) dringlichen Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, sich für Verbesserungen einzusetzen. Er soll auch mit der Migros Gespräche zu führen, dass sie die Übernahme ihrer Räum-

Morscher Architekten Bern

Der Loryplatz könnte durch ein Sommercafé belebt werden.

Bereits während der rund einjährigen Bauzeit haben die Geschäfte markante Umsatzverluste erlitten, die sie aber im Hinblick auf die Verbesserung auf sich genommen haben. Nach dem Wegzug der Migros fehlt dem Platz schlicht die Kundschaft und den Läden droht das langsame Aus.

Die Kunden des Loryplatzes, darunter ganz wichtig die Mitarbeiter und Besucher des Inselspitals, hachen Verkehrs und mit den umliegenden Quartieren sowie des Inselspitals ist das Kundenpotential dazu sicher vorhanden.

Der Platz braucht jetzt dringend eine Wiederbelebung!

Der Quartierverein Holligen Fischermätteli hat sich mit den Geschäften und weiteren im Quartier

- Bauliche Ergänzung und Verbesserung der im Rahmen Tram Bern West erfolgten Neugestaltung
- Wiederansiedlung eines Lebensmittelgeschäfts und generelle Förderung publikumsintensiver Läden
- Belebung des Platzes durch Aktivitäten wie Wochenmarkt, Saisonmarkt, Sommercafé, etc.
- Koordination aller Aktivitäten, die diesen Zielen entsprechen
- Information des Quartiers über Aktivitäten und Aktionen am Loryplatz

Sie ist in dieser Sache Ansprechpartner für das Quartier, das lokale Gewerbe und die Stadt.

Sie wird zur Zeit von einem Ausschuss mit folgenden Personen vertreten: Urs Emch (Quartierverein Holligen Fischermätteli), Ruedi Keller (Stadtrat SP, Anwohner), Dani von Gunten (Ruedi Sport), François Ledermann (Schlossapotheke), Jörg Rothhaupt (Quartierarbeit Stadtteil III).

lichkeiten am Loryplatz durch ein Lebensmittelgeschäft nicht länger blockiert.

Wir laden alle Quartierbewohner ein, der IG als Mitglied beizutreten. Die IG kann umso mehr erreichen, je mehr Mitglieder sie hat!
Die Mitgliedschaft ist gratis. Wir bitten Sie um Überweisung eines freiwilligen Unkostenbeitrags mit dem Vermerk «IG LoryPlatz») auf das HFL-Postcheckkonto, 30-1552-4.
Besten Dank!

URS EMCH, PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN HOLLIGEN FISCHERMÄTTELI

Füllen Sie bitte die untenstehende Beitrittserklärung aus. Sie können sie bei den Läden am Loryplatz oder im Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a abgeben, per Post an Quartierverein Holligen Fischermätteli (HFL), Postfach 297, 3000 Bern 5 schicken oder auch als Mail an admin@holligen.ch.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich unterstütze die IG LoryPlatz und erkläre hiermit meinen Beitritt:

Name, Vorname .....

Adresse .....

Tel / E-Mail .....

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

20 bewegte Jahre im Quartier

Barbara Megert, Kiosk Rössli/this&that

«Ich bin nun im 21. Jahr Kioskbetreiberin an der Seftigenstrasse. Ich war damals notfallmässig für meine Freundin eingesprungen, die den Kiosk ein Jahr zuvor übernommen hatte. Da befand sich der Kiosk noch im Gebäude nebenan, wo jetzt das Ristorante Toscana ist. Das Angebot umfasste in erster Linie Tabakwaren und Pfeifen, ausserdem einige Kiosk- und Merceriearti-

kel.
Zwar kann ich vom Kiosk leben, finanziell ist es aber recht eng, sodass ich immer mal wieder neue Ideen ausprobierte. Vor 12 Jahren zum Beispiel richtete ich ein Internetcafé ein, das aber nicht gut lief: die Leute tranken in erster Linie Kaffee. Und von den fünf Franken, die ich für eine Stunde Surfen verlangte, lieferte ich vier Franken fünfzig an die Swisscom ab...
Aufgrund grösserer Differenzen mit dem Vermieter zog ich ein Haus weiter in den Eckladen einer Schuhmacherei. Als ich gerade gelernt hatte, auch kleinere Schuhreparaturen auszuführen, war die Schuhmacherei eines Tages plötzlich nicht mehr da, buchstäblich über Nacht! Der Mann hatte offenbar so grosse Schulden, dass die Gläubiger die Maschinen abtransportieren liessen.
Nun hatte ich also plötzlich zwei Räume. Zur selben Zeit lernte ich zwei ehemalige Quartierbewohner kennen, die eben in Biel die Hauptvertretung von «this&that» eröffnet hatten. So wurde ich die erste Franchise-Nehmerin dieser Kette in der Schweiz. Ich versuche das Angebot von this&that möglichst auf einheimische oder europäische Waren zu beschränken, weil sonst das Meiste aus Fernost stammt.
Die angebotenen Möbel kaufe ich in Brockenhäusern, frische sie auf und gestalte sie nach meinen Ideen. Oft lasse ich mich durch this&that-Produkte inspirieren, wie beim Marilyn-Monroe-Stuhl.
Die Occasionsbücherei ist im Laufe der Zeit mehr oder weniger von selbst entstanden. Die Leute aus dem Quartier überlassen mir ihre Bücher und ich verkaufe sie für einen Franken pro Stück. Wenn das Wetter gut ist, kommt es schon mal vor, dass ich sie über Nacht draussen lasse. Es gibt immer Nachtschwärmer, die sich ein Buch holen und es bezahlen, wenn ich geöffnet habe. Die Bücher sind eine gute Gelegenheit, spannende Menschen aus dem Quartier kennen zu lernen. Vielleicht entsteht jetzt Ähnliches mit den Second-hand-Kleidern, die ich im Auftrag einer Frau aus dem Quartier verkaufe.
Ich habe mir überlegt, dass es vielleicht bessere Quartiere für einen Kiosk gäbe – etwa die Länggasse. In einem ruhigen Quartier zu sein, hat jedoch ebenso Vorteile. Einbrüche sind aber auch hier ein Problem. Die Versicherung wollte mich schon nicht mehr versichern, weil ich ein zu hohes Risiko darstellte. Nur aufgrund grosser Überredungskunst, schlechterer Bedingungen und des Einbaus einer teuren Alarmanlage werde ich weiter versichert.
Trotzdem bin ich gerne hier. Es ist schön, täglich mit so vielen verschiedenen Menschen Kontakt zu haben, ob Jung oder Alt. Ein 20-Jahr-Jubiläum habe ich nicht gefeiert, weil ich noch 20 Jahre weitermachen will.»

TEXT UND FOTO VON JÖRG MATTER

BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS

Danke für Ihre Geduld!

Die neuen, siebenteiligen Trams sind für den Einsatz auf der Linie 9 und ab Dezember 2010 auf den neuen Linien Tram Bern West bestimmt. Doch bis zur Inbetriebnahme von Tram Bern West verkehren lange Trams auch auf der Linie 3.

Ein wartendes langes Tram versperrt leider den Übergang bei Fussgänger- und Velostreifen an dieser Haltestelle. Bauliche Massnahmen wären jedoch unverhältnismässig, da ab Dezember 2010 nur noch selten lange Fahrzeuge auf der Linie 3 verkehren und der Eigerplatz in absehbarer Zeit neu gestaltet wird.

Wir bitten um Verständnis für diese Situation.

www.bernmobil.ch

REPORTAGE

Eine Oase für Sinne und Geist

Bodega Peninsula

An der Seftigenstrasse 23, unweit des Eigerplatzes und der Villa Stucki, befindet sich seit Sommer 2008 ein exquisiter Laden, die Bodega Peninsula. Eine Adresse für erlesene Weine? Ja, aber nicht nur – die Bodega Peninsula ist auch eine kleine, aber effiziente Buchhandlung. Barbara Keiser und Werner Zahnd haben hier ihrer Vorliebe für gediegene leibliche und geistige Genüsse Raum gegeben und sich einen Traum verwirklicht. Sie, die insbesondere immer wieder die iberische Halbinsel bereisen, haben im Lauf der Jahre enge persönliche Beziehungen zu einer Vielzahl von Winzern aufgebaut. Oft können sie so gewisse Flaschen schweizweit exklusive anbieten. Nicht nur nach Spanien und Portugal, ebenfalls nach Italien, Frankreich, Österreich etc. reichen die Kontakte. Rund 9000 Weine sind hier fachgerecht gelagert. Wir haben uns auf Europa beschränkt, meint der an der Zürcher académie du vin ausgebildete Weinfachmann Werner Zahnd.

Seine Partnerin Barbara Keiser ist gelernte Buchhändlerin und Bibliothekarin. Sie betreut mehrheitlich die kleine aber feine Buchhandlung. Hier ist das Angebot notgedrungen beschränkt: Neben aktueller Belletristik findet man Fachbücher über Wein, Kochbücher und auch Reisebücher und Bildbände. Daneben bietet die Buchhandlung aber alles, was ein grosser Buchladen auch bietet: Auf Bestellung kann jedes Buch geliefert werden. «Ich bin hartnäckig», sagt Keiser, «ich treibe auch Bücher auf, bei denen die grossen Buchläden lapidar feststellen, sie seien vergriffen.»

Keiser und Zahnd wollen nicht nur verkaufen. Ihnen ist die gute persönliche Beziehung zur Kundschaft ein wichtiges Anliegen. Auf die individuelle Beratung wird grosses Gewicht gelegt. Zum Beispiel mit den monatlich stattfindenden thematischen Tavolatas. Eine Tavolata ist mehr als eine Weindegustation. Neben thematisch zusammengestellten Weinsorten gibt's auch kulinarische Leckerbissen aus dem jeweiligen Gebiet. Und die Gastgeber haben einiges zu erzählen von ihren Reisen zu den Produzenten. Die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist jeweils auf ein Dutzend beschränkt. Die Anlässe sind dementsprechend weit im Voraus ausgebucht. Planen Sie also ein gediegenes Nachtessen zu zweit oder mit Gästen und brauchen Sie dazu die nötigen Zutaten, sind Sie in der Bodega Peninsula an der richtigen Adresse.

CHRISTOF BERGER

Die Erotik des Essens

Martin Suter, Der Koch, Diogenes	Fr. 38.90
Diez-Caballero Vendimia Seleccionada 2001	Fr. 32.00
Wein und Buch zusammen für	Fr. 63.00

Weltweite Finanzkrise, Bürgerkrieg in Sri Lanka und eine Firma, die in aller Verschwiegenheit boomt: Ein Roman, der keinen Wunsch offen lässt.
Diez-Caballero Selección 2001, ein samtiger, sinnlicher Wein, die sonnengereifte Verführung aus dem Rioja...

Blaise Kropf
Gewerkschaftssekretär vpod
«Boni und Steuergeschenke für die einen – Missbrauchsverdacht und Leistungsabbau bei den anderen? Dagegen wehre ich mich.»

Liste 4 Grünes Bündnis
www.gbbern.ch